

Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2022

Beschluss-Nr. 22-8

**Finanzen, Budget 2023 der Politischen Gemeinde und Festsetzung des Steuerfusses auf 88 Prozent****▪ Genehmigung**

0.20 Interne Organisation

0.20.11.12 Leitung Organisationseinheiten

Gemeinderätin Sandra Burllet Pavone stellt das Geschäft vor. Detaillierte Ausführungen sind im Beleuchtenden Bericht (Seite 20 bis 47) enthalten.

**A. Ausgangslage**

Das Budget 2023 weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 553'600 und eine Selbstfinanzierung von rund 2.1 Mio. Franken auf. Abzüglich der Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen von 5.3 Mio. Franken ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag von 3.2 Mio. Franken.

Sandra Burllet Pavone erläutert die Rahmenbedingungen und Einzelheiten des Budgets 2023. Die grösseren Abweichungen zwischen dem Budget 2022 und 2023 der Erfolgsrechnung liegen in den Bereichen Allgemeine Verwaltung, Bildung, Gesundheit, Soziale Sicherheit sowie bei den Finanzen und Steuern.

**Allgemeine Verwaltung**

Es sind massive Erhöhungen der Energiekosten im Umfang von Fr. 330'000 eingestellt. Bei den Mitarbeitenden ist ein Teuerungsausgleich von 3.5% berücksichtigt und die Schaffung einer Substitutenstelle vorgesehen. Auf Behördenebene ist die Erarbeitung einer Strategie sowie eines Legislaturprogramms geplant und die Anpassung der Behördenentschädigungen schlagen sich hier nieder.

**Bildung**

Janek Lobmeier erläutert die höheren Kosten im Bereich Bildung. Auffallend sind die gestiegenen Schülerzahlen, der höhere Bedarf an Hortplätzen und die Unterstützung der Kinder in der deutschen Sprache. Weiter wird der ICT-Support aufgestockt.

**Gesundheit und Soziale Sicherheit**

Reto Wildeisen führt aus, dass im Bereich Gesundheit die meisten Aufwendungen gebunden sind und kaum Spielraum für die Behörde zulassen. Die grösste Budgetposition liegt im Bereich Kranken-, Alters- und Pflegeheime. Die Bevölkerung von Oberrieden wächst und wird älter. Bei den Sozialkosten sind die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine ersichtlich und der erwartete Anstieg im Sozialhilfereich sowie für die Ergänzungsleistungen schlägt sich in den Zahlen nieder.

### **Stellenplan**

Martin Arnold erklärt die vorgesehenen Anpassungen im Stellenplan. In den Abteilungen Präsidiales, Gesellschaft und Bildung müssen die Stellenprozente zur Bewältigung der bestehenden Aufgaben und anfallenden Arbeiten erhöht werden.

### **Finanzen und Steuern**

Wegen der anhaltenden hohen Nachfrage bei den Grundstücken und den regen Handänderungen erwartet der Gemeinderat etwa Fr. 200'000 höhere Grundstückgewinnsteuern. Die Steuerkraft von Oberrieden bleibt in etwa gleich, jedoch haben andere Gemeinden eine höhere Steuerkraft zu verzeichnen. Deshalb kann die Gemeinde Oberrieden mit einer tieferen Finanzausgleichsbelastung rechnen. Eine Neubewertung der Liegenschaften im Finanzvermögen bringt einen Bewertungsgewinn von rund Fr. 864'000.

Sandra Burllet Pavone erläutert die Investitionsplanung. Für das Jahr 2023 sind Ausgaben von Fr. 5'367'000 zu Lasten des Steuerhaushalts und der eigenfinanzierten Betriebe voranschlagt.

### **Steuerfuss**

Der Steuerfuss soll wie im Vorjahr bei 88% festgesetzt werden.

Gemeindepräsident Martin Arnold weist auf den Antrag des Gemeinderates auf Seite 21 des Beleuchtenden Berichts hin. Der Abschied der Rechnungsprüfungskommission ist auf Seite 22 zu finden. Er erteilt der RPK das Wort.

## **B. Kommentar und Empfehlung der RPK**

Orlando Vanoli, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, erläutert die Sicht der RPK zum Budget 2023. Eine Anpassung des Steuerfusses wäre nicht opportun, der Selbstfinanzierungsgrad bleibt weiterhin schwach und die Verschuldung steigt wieder an. Bei gleichbleibenden Leistungen müssen die Steuerpflichtigen mehr bezahlen. Die Kostensteigerungen im Personalbereich sind erheblich und es wird erhofft, dass mit den geplanten Massnahmen die Situation stabilisiert werden kann. Die RPK empfiehlt die Genehmigung des Budgets und die Beibehaltung des Steuerfusses bei 88%.

## **C. Detailberatung**

Der Vorsitzende gibt das Wort zur Fragestellung und Beratung frei.

Meinrad Fleischmann erkundigt sich über die aktuellen Steuererträge vom Jahr 2022. Da es mutmasslich im laufenden Jahr ein hoher Ertragsüberschuss geben könnte, beantragt er deshalb eine Steuerfussenkung um 2%.

Sandra Burllet Pavone geht davon aus, dass der Jahresabschluss 2022 besser sein wird und anstelle des Aufwandüberschusses ein Plus von etwa Fr. 500'000 resultieren könnte.

Herr Hess, Vizepräsident der FDP, bringt seine Bedenken zu der Finanzlage ein. Der Selbstfinanzierungsgrad ist ungenügend und die Ausgaben müssten über die Einnahmen gedeckt werden. Die Sondererträge sprudeln momentan noch, dies könnte sich aber ändern. Diesbezüglich sollte der Gemeinderat Massnahmen ergreifen.

Patrick Kolb rechnet im nächsten Jahr mit einem Einbruch der Steuereinnahmen und mehr Arbeitslosen. Er erkundigt sich deshalb, wie schnell der Gemeinderat bei einem Steuereinbruch von 10% reagieren könnte.

Sandra Burlet Pavone und Martin Arnold beantworten die Frage dahingehend, dass die Gemeinde bei der Ertragsseite eher zurückhaltend budgetiert hat und wegen den gesetzlichen Vorgaben bei der öffentlichen Hand Kostensenkungen komplexer sind als in der Privatwirtschaft.

Adrian Wegmann weist darauf hin, dass das Budget 2023 durch die neuen Behördenentschädigungen beeinflusst werden könnte. Ein Drittel der Anwesenden kann verlangen, dass nachträglich über das Traktandum 2 an der Urne abgestimmt werden müsste.

Martin Arnold weist darauf hin, dass dieser Antrag direkt im Anschluss an die Geschäftsbehandlung von Traktandum 2 hätte erfolgen müssen.

Herr Surbeck meldet sich zu Wort betreffend einer Unklarheit wegen der Erhöhung der Stellenprozent gemäss Stellenplan. In der Diskussion kann geklärt werden, dass die vorgelegte Folie zum Stellenplan nur den Bereich des Verwaltungspersonals abbildet und die Angestellten der Primarschule darin nicht berücksichtigt sind.

Fritz Pörtig bringt seine Sorgen zum Finanzhaushalt zum Ausdruck. Es sind erhebliche Investitionen im Finanzplan vorgesehen. Die im Jahr 2019 versprochene Ausgabendisziplin wird vom Gemeinderat nicht eingehalten. Man müsste die Verschiebung von grösseren Budgetausgaben und Investitionen prüfen.

Martin Arnold nimmt die Kritik entgegen und weist aber darauf hin, dass tatsächlich einige Projekte verschoben wurden. Die Investitionen werden nur aufgrund der effektiven Erforderlichkeit getätigt.

Vor der Abstimmung fragt der Gemeindepräsident die Versammlung zu jeder Funktion (0 bis 9) und zur Investitionsplanung an, ob noch Anmerkungen gewünscht werden. Dies ist nicht der Fall und somit wird das Budget als bereinigt betrachtet.

#### **D. Abstimmung**

Meinrad Fleischmann beantragt der Versammlung, dass für das Jahr 2023 der Steuerfuss von 88% auf 86% gesenkt werden soll.

Der Gemeindepräsident lässt die Versammlung über den Änderungsantrag von Meinrad Fleischmann abstimmen. Nur wenige Stimmberechtigte befürworten eine Steuerfussenkung um 2%. Der Änderungsantrag wird abgelehnt.

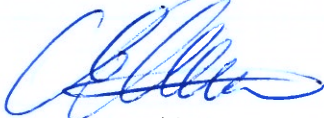
In der Schlussabstimmung wird ohne Gegenstimme das Budget 2023 genehmigt und den Steuerfuss auf 88% festgesetzt.

## E. Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig:

1. Das Budget 2023 der Politischen Gemeinde Oberrieden wird genehmigt.
2. Der Steuerfuss für das Jahr 2023 wird auf 88 Prozent des einfachen Staatssteuerertrages festgesetzt.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a) Bezirksrat Horgen, Seestrasse 124, Postfach, 8810 Horgen (zur Rechtskraftbescheinigung)
  - b) Dr. Orlando Vanoli, Präsident Rechnungsprüfungskommission
  - c) Sandro Burlet Pavone, Ressortvorsteherin Finanzen und Steuern
  - d) Jennifer Bamert und Mirjam Poncini, Co-Leitung Abteilung Finanzen
  - e) Akten

Gemeindeversammlung Oberrieden



Martin Arnold  
Gemeindepräsident



Heidi Beugger  
Gemeindeschreiberin a.i.

Versand: **13. Dez. 2022**  
me